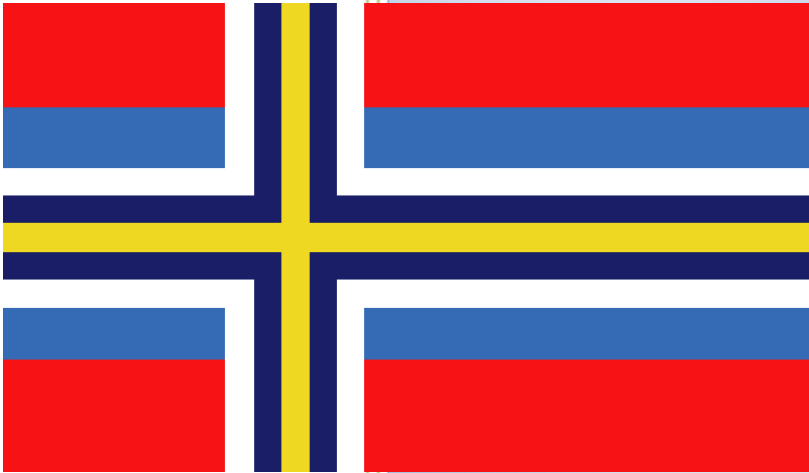


2011

*Dänemark, Schweden und
Finnland*

Auslandspraktika in Skandinavien



Entstanden im Rahmen des Projektes

**„Herstellen und Gestalten von
Informationsdiensten“**

am Oberstufenzentrum
Bürowirtschaft und Verwaltung
Berlin-Steglitz



Education and Culture DG

Lifelong Learning Programme

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Länderinformationen: Dänemark	6
Steckbrief.....	6
Landestypisches.....	7
Praktikum in Odense	10
<i>Praktikumsbibliothek – Syddansk Universitetsbibliotek Odense</i>	11
Praktikum in Kopenhagen	12
<i>Praktikumsbibliothek – Kongelige Bibliotek København</i>	13
Erfahrungsberichte	14
Länderinformationen: Schweden	16
Steckbrief.....	16
Landestypisches.....	17
Praktikum in Lund.....	20
<i>Universitetsbibliotek Lund</i>	21
Praktikum in Stockholm.....	22
<i>Praktikumsarchiv – Stadsarkiv Stockholm</i>	23
Erfahrungsberichte	24
Länderinformationen: Finnland	27
Steckbrief.....	27
Landestypisches.....	28
Praktikum in Helsinki	30
<i>Praktikumsbibliothek – Technische Universitätsbibliothek Helsinki</i>	31
Erfahrungsberichte	32
Bildnachweise	34
Quellennachweise	36

Vorwort

Ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung zum / zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (FaMI) ist nach Berufsbildungsgesetz (§2, Abs.3) die Durchführung von Praktika. Sie sollen helfen, den eigenen Beruf nicht isoliert zu betrachten, sondern auch darüber hinausgehende Erfahrungen mit Arbeitsabläufen in anderen Bibliotheken und verwandten Fachrichtungen zu machen.

Noch stärker wird dieser Gedanke forciert, wenn ein Praktikum in einem anderen Land absolviert wird. Neben der Erfahrung der Arbeit in einem anderen Betrieb treten dann auch das Kennenlernen des Bibliothekssystems und der Kultur des Gastlandes sowie die Verbesserung der eigenen Fremdsprachenkenntnisse in den Vordergrund. Die dabei erlangte internationale Berufskompetenz wird auch zukünftig, im Zuge der Globalisierung, auf dem Arbeitsmarkt eine immer wichtigere Rolle spielen. So wird die Arbeit mit Kollegen aus anderen Kulturkreisen erleichtert, die Eingewöhnung in neue Teams oder Arbeitsabläufe fällt leichter, was auch Vorteile für die Ausbildungseinrichtung bzw. die entsendende Einrichtung mit sich bringt.

Da ein solches Praktikum sehr kostspielig ist, ist die Beantragung eines Stipendiums für viele Auszubildende unerlässlich. Diese ist jedoch für Privatpersonen sehr umständlich. Deshalb beantragt das Oberstufenzentrum Bürowirtschaft und Verwaltung in Berlin-Steglitz seit nahezu 10 Jahren Stipendien über das EU-Bildungsprogramm *Leonardo Da Vinci Mobilität*. Seit 2007 nehmen auch FaMI-Auszubildende daran teil und können ein Stipendium für ein Praktikum im Ausland erhalten.

Diese Möglichkeit erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Waren es 2007 vier Auszubildende, die Gastaufenthalte in verschiedenen Einrichtungen in Antwerpen absolvierten, haben 2010 bereits 14 angehende FaMIs acht Wochen ihrer Ausbildung in vielen Ländern Europas verbracht. Erstmals reisten zwei von ihnen auch nach Dänemark. Mittlerweile konnten auch Kooperationspartner gewonnen werden, die regelmäßig die Aufnahme und Ausbildung von Praktikanten übernehmen, so beispielsweise die Universitätsbibliothek Lund und die Bibliothek der Technischen Universität Helsinki.

Auslandspraktika in Skandinavien

Dänemark, Schweden und Finnland

Alle Partnereinrichtungen in Skandinavien werden in dieser Broschüre porträtiert. Sie soll sowohl zukünftigen Auslandspraktikanten komprimierte Informationen zu möglichen Zielen bieten, als auch deren Ausbildungsbetriebe informieren und animieren, ihren Auszubildenden ein solches Praktikum zu ermöglichen.

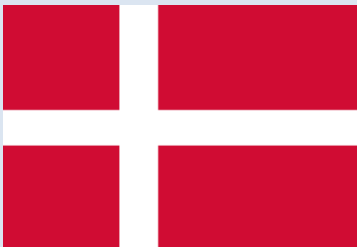
Nicht zuletzt werden Schönheit und Abwechslungsreichtum Skandinaviens hervorgehoben, die unvergessliche Erlebnisse in dieser, das weitere Leben prägenden Zeit, versprechen.

Berlin, Mai 2011

Länderinformationen: Dänemark

Steckbrief:

Staatsname:	<i>Kongeriget Danmark – Königreich Dänemark</i>
Staatsform:	Parlamentarische Monarchie
Staatsoberhaupt:	Königin Margrethe II.
Hauptstadt:	Kopenhagen
Einwohner:	5,5 Mio. (ca. 1,79 Mio. leben im Großraum Kopenhagen)
Fläche:	43.094 km ² <i>Die Fläche gliedert sich in die Halbinsel Jütland und 474 größere und kleinere Inseln (wovon nur 100 bewohnt sind). Die größten Inseln sind Seeland mit der Hauptstadt Kopenhagen, Fünen und Bornholm. Zudem gehören auch die autonomen Gebiete Grönland und Färöer zu Dänemark.</i>
Sprache:	Dänisch
Religion:	Ein Großteil der Bevölkerung gehört der evangelisch-lutherischen Volkskirche an (92%).
Nationalfeiertage:	16. April (<i>Geburtstag der Königin Margrethe II. (1940)</i>) 05. Juni (<i>Tag der Verfassung von 1849</i>)
Währung:	1 Euro = 7,46 DKK (Dänische Kronen); 1 DKK = 100 Øre
Geogr. Lage:	Dänemark ist im Westen von der Nordsee und im Südosten von der Ostsee sowie von den Meerengen Skagerrak und Kattegat umgeben. Im Süden grenzt Dänemark an Deutschland.



Dänische Flagge „Dannebrog“



Dänisches Staatswappen

Landestypisches:

Dänemark, das südlichste Land Skandinaviens, beherbergt eines der zufriedenen Völker der Welt. Und das nicht ohne Grund: Nicht nur, dass Dänemark ein Industriestaat mit hohem Lebensstandard ist, die Dänen sind auch sehr stolz auf ihr Land und seinen Platz in der Welt. Dennoch hat das Selbstbewusstsein



einen kleinen „Knacks“ erlitten, da Dänemark nur eine geringe Größe und eine geringe Bevölkerung hat. Aus diesem Grund sind die Dänen umso stolzer auf ihr Erbe, ihren **Dannebrog**. Das ist die dänische Nationalflagge – wohlgermerkt die älteste der Welt. Sie wird zu Feiertagen und Familienfeiern gehisst oder wann immer sich ein Vorwand dafür bietet. Am besten kann man die Dänen wohl mit **hygge** (dt. = Gemütlichkeit) beschreiben und das ist wohl fast eine Art Nationalwort. Dieser Begriff steht allerdings für viel mehr: *hygge* verkörpert ein Gefühl freundlicher, herzlicher Geselligkeit und wird normalerweise überall gepflegt, wo zwei oder mehr Dänen aufeinander treffen.

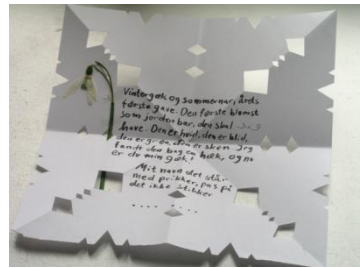


Mit Stolz erfüllt es die Dänen auch, dass die dänische Monarchie die älteste der Welt ist. Als erste weibliche Monarchin Dänemarks bestieg Margrethe II. den Thron am 14. Januar 1972. Seitdem hat die beliebte Königin die Monarchie in eine moderne Institution verwandelt.

Die dänische Verfassung legt fest, dass alle politischen Geschicke des Landes im **Folketing** (Volksversammlung) bestimmt werden. Das Parlament hat seinen Sitz im Christiansborg Slot in Kopenhagen. Ihm gehören 179 Abgeordnete aus sieben Parteien an. Sie werden alle vier Jahre direkt gewählt – wobei die Wahlbeteiligung bei 90% liegt. Auch Volksabstimmungen gehören dazu und werden bei wichtigen nationalen Belangen durchgeführt. Historisches Beispiel hierfür ist die Verfassungsänderung von 1953, mit der auch Frauen zur Thronfolge zugelassen wurden, oder die Abstimmung zur Euro-Einführung, die mit einem klaren „NEIN“ beantwortet wurde.

Des Weiteren ist Dänemark ein ausgesprochener **Sozialstaat**. So bekommen Eltern 18 Wochen Elternschaftsurlaub bei voller Bezahlung und die Kinderbetreuung zählt zu den besten und preiswertesten in ganz Europa. Dafür müssen die Dänen allerdings einen sehr hohen Steuersatz abtreten, wobei viele mehr als die Hälfte des Gehaltes an den Staat zahlen müssen. Hinzu kommt auch noch die Mehrwertsteuer von 25 %. Im Gegenzug erhalten sie dafür eine hervorragende medizinische Versorgung und soziale Leistungen. Dass dies gut funktioniert, beweist die sehr geringe Kluft zwischen Arm und Reich, die sonst nirgendwo auf der Welt so gering ist wie in Dänemark.

Eine weitere Besonderheit in Dänemark sind die **traditionellen Festtage**. Hier wird zum Beispiel zu Ostern der „**Gækkebreve**“ verschickt. Das ist ein Brief, den man an Menschen schreibt, die einem sehr am Herzen liegen (z.B. ein guter Freund oder jemand aus der Familie). Der Brauch besagt, dass ein selbstverfasster Vers in den Brief geschrieben werden muss, der dann zusammen mit einem Schneeglöckchen an die gewählte Person verschickt wird. Eine Eigentümlichkeit hierbei ist, dass der Name des Absenders nur durch Punkte dargestellt wird. Der Empfänger muss nun herausfinden, von wem der Brief ist; anderenfalls ist er ein „Gæk“ (ein Narr). Errät der Empfänger jedoch den Absender, so ist dieser der „Gæk“ und muss als „Strafe“ entweder eine Party organisieren, dem Empfänger einen Kuss oder ein Osterei geben.



Die Faschingszeit ist die Zeit, in der „das Böse“ aus dem Land getrieben werden soll. Früher wurde hierbei eine schwarze Katze in ein Holzfass gesteckt, auf das so lange eingeschlagen wurde, bis es zerbrach. Diese Tradition wurde daher auch „**Katzenschlagen**“ genannt. Die Katze entkam und konnte aus der Stadt gejagt werden. Heute ist der Brauch jedoch sehr tierfreundlich, denn auf dem Fass befindet sich lediglich noch das Bild einer schwarzen Katze. Im Inneren befinden sich dafür ganz viele Süßigkeiten. Auf das Fass dürfen die Kinder mit einer Keule oder einer Holzlatte

einschlagen. Wer das letzte Holzbrett abschlägt, wird zum Katzenkönig bzw. zur Katzenkönigin gekürt.

Auch zu Weihnachten gibt es schöne Bräuche – denn die Dänen feiern Weihnachten sehr lange. Unter anderem wird dort das „**Julehjerter**“ geflochten (ein Herz aus rotem und weißem Glanzpapier) oder eine Mandel im Reiskreis versteckt, deren Finder ein „Mandelgeschenk“ als Belohnung erhält (meistens ein Marzipanschweinchen). Zudem darf der Weihnachtsbaum nicht fehlen, der wird natürlich selbst geschlagen – ein Ereignis für die ganze Familie.



„**Typisch Dänisch**“ ist aber auch die Vorliebe für das Anstehen in Warteschlangen. Egal wo – ob im Elektrofachgeschäft oder in der Apotheke – überall müs-



sen Nummern gezogen werden. Wer zuerst kommt, mahlt zuerst... Doch auch wie das allseits bekannte „**Smørrebrød**“ – welches unter dem vielen Salat, Käse, Wurst und auch Tomaten, Ei oder ähnlichem nicht mehr zu



sehen ist – darf auch das „**Wienerbrød**“ nicht fehlen. Hierbei handelt es sich um eine süße Köstlichkeit, die einst von einem Dänen erfunden wurde. Später ist dieser mit dem Kuchengebäck auch in Wien sehr bekannt geworden, woher auch der Name röhmt. Apropos Essen ... **Hot Dogs**

findet man in Dänemark, wie in Berlin die gute Currywurst. An vielen Ecken und bei so gut wie jedem Imbiss bekommt man die verschiedensten Varianten, darunter auch eine rote, besonders zubereitete Wurst, die eine Delikatesse sein soll ...

Ausführlichere Informationen zu Tradition und Kultur findet man auf den Internetseiten <http://www.ambberlin.um.dk/de> und <http://daenemark.net/>.



Praktikum in Odense

Odense, eine der ältesten Städte Dänemarks – diese Stadt hat viele Namen. Ob nun Blumenstadt, Stadt der Fahrräder, Stadt zum Träumen oder Märchenstadt – gemeint ist immer dieselbe, gemütliche Hauptstadt der Insel Fünen, die auch als „Garten Dänemarks“ bezeichnet wird. Das ist nicht zu bezweifeln – betrachtet man die wunderschönen Landschaften mit Sandstränden, steilen Klippen, üppigen Feldern und fruchtbaren Obstgärten. Die Inselhauptstadt trägt den Namen des verehrten Wikingergottes Odin, weshalb Odense übertragen „Odins Heiligtum“ bedeutet.



Hans Christian Andersen Museum



H. C. Andersen

Mit insgesamt 187.929 Einwohnern (Stand 2010)¹ ist Odense die drittgrößte Stadt Dänemarks. Hier lebt fast die Hälfte der Einwohner Fünens. Die Stadt hat ein reges Kulturleben vorzuweisen und ist nicht zuletzt auch die Geburtsstadt von Hans Christian Andersen. Auf Schritt und Tritt wird man von den Erinnerungen an den weltberühmten dänischen Märchendichter verfolgt.



Altstadt von Odense



Albani Kirke



Rådhus (Rathaus) von Odense

Zudem kann Odense auch als Studentenstadt bezeichnet werden, denn jährlich werden Tausende von Hochschülern in der Stadt willkommen geheißen. Insgesamt besuchen 16.320 Studenten die Syddansk Universitet in Odense.

Wer sich gerne noch weiter über Odense informieren möchte, kann unter folgendem Link weiterlesen: <http://www.odense.dk/web/english.aspx> (dänisch und englisch).

¹ www.statistikbanken.dk ⇒ Befolkning og valg ⇒ Folketal ⇒ Tabelle BEF44 (Folketal pr. 1. januar fordelt på byer)

Praktikumsbibliothek – Syddansk Universitetsbibliotek Odense

Die **Syddansk Universitet** (SDU) in Odense kann sich als drittgrößte Universität Dänemarks rühmen. 1998 wurde sie durch die Vereinigung der Universität Odense, der Handelshochschule Süd, der Ingenieurhochschule Süd und des Universitätszentrums Südjütland gegründet. Heute studieren mehr als 20.000 Studenten an den sechs Standorten Kopenhagen, Esbjerg, Kolding, Odense, Slagelse und Sønderborg.



Syddansk Universitet

Im Jahre 1999 wurde auch die **Syddansk Universitetsbibliotek** (SDUB) im Zuge der Universitätsfusion ins Leben gerufen. An ihren vier Standorten Esbjerg, Kolding, Odense und Sønderborg können sich Studenten und andere wissenschaftlich Interessierte Medien zu allen Fächern ausleihen, die an der Syddansk Universitet unterrichtet werden. Leiterin der SDUB ist die Oberbibliothekarin Aase Lindahl, der ca. 130 Mitarbeiter an allen Standorten zur Seite stehen.

Das Universitätsgebäude erstreckt sich über ca. 700 m (!) in die Länge. Die Bibliothek befindet sich in der gesamten zweiten Etage und zum Teil noch in der ersten Etage. Im Keller befinden sich weitläufige Magazinhallen.



Eingang zur Syddansk Universitetsbibliotek

Eine große Besonderheit der SDUB ist der gemütlich eingerichtete „24/7 Lesesaal“. Dieser bleibt 24 Stunden am Tag und

sieben Tage die Woche für die Studenten geöffnet. So können sie jederzeit ihrem Studium nachgehen – auch, wenn die Bibliothek längst geschlossen hat.

Nicht weit entfernt von dem Hauptgebäude der SDU liegt die **Odense Tekniske Bibliotek**, die zur Technischen Fakultät der Syddansk Universitet gehört. Geplant ist es, die beiden Standorte in den nächsten Jahren (ca. ab 2013) zusammenzuführen. Hierzu soll der Standort des Hauptgebäudes expandieren.



Praktikum in Kopenhagen

Die Hauptstadt Dänemarks ist das kulturelle und wirtschaftliche Zentrum des Landes. Sie begeistert über 528.208 Einwohner (Stand 2010)² mit ihrem weltoffenen, liebenswürdigen und lebhaften (aber nicht hektischen) Charakter. Kopenhagen liegt an der Ostküste der Insel Seeland, von wo seit Juli 2000 die gigantische Øresundbrücke zum Nachbarland Schweden führt.

1996 wurde Kopenhagen sogar zur „Kulturhauptstadt Europas“ gekürt. Das beweist sie mit zahlreichen Kirchen, wie zum Beispiel der Marmorkirke und der Hellegåndskirke. Burgen, wie die beiden Königspaläste Amalienborg Slot und Rosenborg Slot, sind ebenfalls ein kultureller Anziehungspunkt. Aber auch „Den Lille Havfrue“ („Die Kleine Meerjungfrau“), die wehmütig vorbeifahrenden Schiffen nachsieht, ist eines der bekanntesten Wahrzeichen Kopenhagens.

Rege geht es besonders in der Innenstadt zu, die auch als „Fahrradstadt“ bezeichnet werden kann; denn über 36% des Verkehrsaufkommens werden mit dem Fahrrad bewältigt.



Die Kleine Meerjungfrau



Rådhus von Kopenhagen



Stadtwappen



Rosenborg Slot

² Danmarks Statistik-BEF1A07: Folketal pr.1.januar efter kommune/region, civilstand, alder og køn

Praktikumsbibliothek – Kongelige Bibliotek København



Die Königliche Bibliothek in Kopenhagen ist die Staatsbibliothek Dänemarks und zudem die größte und bedeutendste Bibliothek in ganz Skandinavien. Sie wurde 1648 gegründet und 1793 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.



Die Kongelige Bibliotek birgt zahlreiche historische Schätze, unter anderem nahezu sämtliche Werke, die in Dänemark seit dem 17. Jahrhundert publiziert wurden. Zudem besitzt sie die größten und wertvollsten Sammlungen kultureller Schätze im Norden und sorgt für deren Sicherung und Erhalt. Sie birgt des Weiteren Bestände der Bibliothek des Klosters Bordesholm, des Klosters Cismar und der Bibliothek des Schlosses Gottorf.

Brand sämtliche Bestände.

In der heutigen Einrichtung ging 1989 auch die 1482 gegründete Universitätsbibliothek Kopenhagens auf. Sie war bis ins 18. Jahrhundert hinein die wichtigste Bibliothek Dänemarks, verlor jedoch 1728 durch einen

Brand sämtliche Bestände. Untergebracht ist die Königliche Bibliothek in insgesamt drei Gebäuden, dazu kommen noch diverse Magazine. Neben dem alten Gebäude der ehemaligen Universitätsbibliothek ist der Bibliotheksneubau von 1999 von besonderer Bedeutung und wird liebevoll „Den Sorte Diamant“ („Der Schwarze Diamant“) genannt.



Erfahrungsberichte

Im Jahr 2010 bekamen erstmals zwei Auszubildende die Möglichkeit, ein Auslandspraktikum in Dänemark zu absolvieren. Mit Sack und Pack reisten sie im Sommer nach Odense bzw. nach Kopenhagen, wo sie in zwei wissenschaftlichen Bibliotheken einen übergreifenden und vielseitigen Einblick in das Arbeiten der SyddanskUniversitetsbibliotek (Odense) und der KongeligeBibliotek (Kopenhagen) bekamen.

Aller Anfang ist schwer, das mussten beide in den ersten Tagen in dem „fremden“ Land feststellen. Doch die freundliche, aufgeschlossene und hilfsbereite Art der Dänen verbannte Ängste und Unsicherheiten bald vollständig. Die beiden Praktikantinnen waren in der Einraumwohnung einer Studentin aus Odense, die währenddessen ihren Urlaub genoss, und bei einer Gastfamilie in Kopenhagen, die ihren neuen Schützling sehr herzlich empfing, untergebracht.



Unterkunft in Odense



Unterkunft in Kopenhagen

In ihren Praktikumsberichten beschreiben sie, dass die Bibliotheken zum einen auf dem neuesten technischen Stand sind, zum anderen, dass den Nutzern ein breites Spektrum an Serviceangeboten zur Verfügung steht und sich die Einrichtungen als Informations- und Kommunikationszentren präsentieren. Doch auch unter den Kollegen wird Teamarbeit, Rücksicht und Zusammenarbeit großgeschrieben; alle Arbeitsabläufe wurden immer mit allen Beteiligten besprochen.

Unterhaltungen fanden sehr häufig in Englisch statt, da das Erlernen und das „Hineinfühlen“ in die Dänische Sprache vor allem am Anfang nicht so leicht fällt, auch weil sich die Aussprache vom Geschriebenen sehr unterscheidet. Deshalb empfiehlt es sich sehr, vor Antritt eines Auslandspraktikums an einem Sprachkurs teilzunehmen.

Die Hauptstadt Kopenhagen wie auch das multikulturelle Odense luden die beiden Auszubildenden zu zahlreichen Unternehmungen ein, wovon viele Geheimtipps der dänischen Gastfamilie, Arbeitskollegen oder Freunden waren.

Attraktionen in Kopenhagen sind demnach: eine Besichtigung des „**Amalienborg Slot**“, dem Wohnsitz der dänischen Königsfamilie, die wohl berühmteste Sehenswürdigkeit „**Den lille Havrue**“ (die kleine Meerjungfrau), die zurzeit in Thailand auf der Expo als Ausstellungstück fungiert, wie auch die Touristenattraktionen „**Tivoli**“ oder der Freizeitpark „**Bakken**“. Die „**Freistadt Christiania**“ (zweitgrößte Touristenattraktion) ist eine unabhängige Stadt innerhalb Kopenhagens, der sogar eine eigene Verwaltung besitzt.



Odense besticht dagegen mit dem Kindheitshaus des berühmten Dichters Hans Christian Andersen, dem „**KongesHave**“, wo im Sommer jeden Donnerstag Freilichtkonzerte stattfinden und dem jährlichen „**Blomsterfestival**“, welches 2010 durch einen sehr prominenten Gast eröffnet wurde, nämlich durch die dänische **Prinzessin Marie** höchstpersönlich – worauf die Dänen alle sehr stolz waren! Nicht weit entfernt auf der Insel Fünen, in Svendborg, liegt das „**EgeskovSlot**“ idyllisch eingebettet in einem riesigen Schlosspark und lädt zum Verweilen und Verlaufen ein, v.a. wegen der vielen Labyrinth.



In der Regel kümmern sich die Auszubildenden selbstständig um eine Praktikumsseinrichtung. Deshalb ist es sehr wichtig, sich rechtzeitig zu informieren und zu bewerben³. Bei der Unterkunftssuche sind die Einrichtungen oft behilflich und vermitteln oder empfehlen eine Unterkunft.

³ Auf der Homepage des OSZ Bürowirtschaft und Verwaltung, Fachrichtung Medien befinden sich viele hilfreiche Dokumente zum Thema: Auslandspraktika allgemein, Leitfaden, interkulturelle Vorbereitung, Praktikumsberichte u.v.m.

Länderinformationen: Schweden

Steckbrief:

Staatsname:	Konungariket Sverige – Königreich Schweden
Staatsform:	Konstitutionelle Monarchie
Staatsoberhaupt:	König Carl XVI. Gustaf
Hauptstadt:	Stockholm
Einwohner:	9 Mio.
Fläche:	ca. 450.000 km ²
Sprache/n:	Schwedisch (Samisch und Finnisch sind Minoritätssprachen)
Religion:	Ein Großteil der Bevölkerung gehört der evangelisch-lutherischen Volkskirche an (84%).
Nationalfeiertag:	06. Juni (<i>Tag der Wahl Gustav I. Wasa zum König (1523) und Tag der Verabschiedung der Verfassung (1809)</i>)
Währung:	1 € = 9,61 SEK (Schwedische Kronen); 1 SEK = 100 Öre
Geogr. Lage:	Die Nord-Südausdehnung beträgt 1.574 km Schweden grenzt im Westen und Norden an Norwegen, im Nordosten an Finnland und im Osten, Süden und Südwesten an die Ostsee



Schwedische Flagge



Schwedisches Staatswappen

Landestypisches:

Schweden – weiße Nächte im Sommer, nordische Dunkelheit im Winter.



„Ich wohne in dem schönsten Land der Welt, ja, das tue ich. Nun habe ich natürlich nicht alle Länder dieser Erde gesehen, aber trotzdem, widersprecht mir nicht, wohne ich in dem schönsten Land der Welt.“ So äußerte sich Astrid Lindgren (1907-2002) einst über Schweden.

„Das Land, das seine Einwohner von der Wiege bis ins Grab schützt“ – Begriffe wie Sicherheit und Wohlstand werden oft mit dieser Formulierung in Verbindung gebracht. Doch worauf bezieht sich der Ausdruck? Gemeint ist nichts geringeres als das Sozialsystem Schwedens, welches in dieser Art weltweit einmalig praktiziert wird. Durch ein umfassendes, auf dem Solidaritätsprinzip beruhendes Steuersystem werden u.a. Bildungseinrichtungen wie auch Gesundheits- und Rentensysteme finanziert und großzügig gefördert.

Das Öffentlichkeitsprinzip spielt in Schweden eine bedeutende Rolle und wird hier ernster genommen, als es in anderen Staaten der Fall ist. So wird den Staatsbürgern und den Medien mehr Transparenz geboten – insbesondere hinsichtlich des Schriftwechsels zwischen den einzelnen politischen Institutionen. Zudem stehen diese Informationen jedem Bürger zur freien Nutzung zur Verfügung. Beispielsweise sind an größeren Bushaltestellen Boxen installiert, die kostenlose Zeitungen zum Mitnehmen enthalten.



Wenn im Allgemeinen behauptet wird, dass die Schweden ein Volk mit ausgeprägtem Nationalstolz sind, ist dies keine grundlose Annahme. Schließlich kann das Land auf eine über 180-jährige kriegsfreie Geschichte zurückblicken. Schweden konnte während der Weltkriege Neutralität bewahren, wenn auch



diese Taktik nicht völlig kompromisslos verlief und Einbußen im Ansehen zur Folge hatte. Schweden ist bis heute eine bündnisfreie Nation, die durch den Verzicht auf eine Bündnispolitik dazu beitragen will, die Sicherung des Weltfriedens zu gewährleisten.



Abenteurer, die ein Naturphänomen Schwedens der ganz besonderen Art erleben wollen, zieht es in den Wintermonaten nach Lappland. Im nördlichsten Teil des sich weit erstreckenden Landes, dort, wo während der kältesten Jahreszeit kaum Tageslicht zur Erde durchdringt, kann sich jeder Beobachter vom fantastisch schimmernden

Nordlicht beeindrucken lassen. Wie ein mystischer Schleier umgarnt es in bestimmten Momenten den nächtlichen Himmel. Die Stille wie auch die Kälte tragen zur verzauberten Atmosphäre bei und lassen die Erscheinung des Polarlichts zu einem Augenblick des Genusses werden. Im Sommer werden die Tage länger – in Schweden wird die Nacht zum Tag. Die Mitternachtssonne ab Mitte Mai lässt bis in den August hinein kaum dunkle Stunden zu – im nördlichen Teil des Landes noch intensiver als in Südschweden.

Alfred Nobel, Astrid Lindgren und Abba. H&M, Ikea und Ericsson. Aber auch Volvo und Saab sind „Made in Sverige“ und nicht zuletzt die bekannten schwedischen Fleischbällchen – Köttbullar genannt – die von Einheimischen wohl am liebsten mit Preiselbeeren genossen werden.



So mancher Wirtschaftszweig ist in Schweden daheim und in der Welt zu Hause. Dieses skandinavische Land ist aber auch reich an Kultur. Insbesondere sind es die Schriftsteller Schwedens, die weltweiten Zuspruch finden. An erster Stelle steht die beliebte Kinderbuchautorin Astrid Lindgren. Ihre „Pippi Langstrumpf“ und der „Michel aus Lönneberga“ zählen wohl neben „Ronja Räubertochter“ und „Karlsson auf dem Dach“ zu den bekanntesten Kinderbüchern.



Aufgrund seiner weit verbreiteten Population innerhalb Schwedens ist der Elch zum heimlichen Nationaltier geworden. Besonders im Tourismus findet sein Motiv in den verschiedensten

Auslandspraktika in Skandinavien

Dänemark, Schweden und Finnland

Formen und Variationen Anwendung. Beliebt für Urlauber sind u.a. Souvenirs wie Tassen, worauf dieses Tier abgebildet ist.

Bekannt ist Schweden aber auch für ein Gericht, welches nicht jedermanns Sache ist. Surströmming bezeichnet den vergorenen Hering, der in Salzlake eingelegt und solange gegoren wird, bis sich die Dosen biegen – kein Wunder, wenn der Fang im Frühjahr beginnt, der Fisch jedoch nach alter Sitte erst im August verzehrt wird.



Praktikum in Lund

Die Studentenstadt Lund ist eine der ältesten Städte Schwedens und gilt als geistiges und kulturelles Zentrum Skandinaviens. Die 76.000-Einwohner-Stadt liegt in der südschwedischen Provinz Skåne län (Schonen) und ist, neben den schönen Grünanlagen, von zahlreichen Cafés, Parks und alten Backstein-Fassaden geprägt.

Nur 60 Kilometer von Kopenhagen entfernt, befindet sich Lund zentral in der attraktiven und expandierenden Öresundregion. Zudem wird sie als „Stadt der Ideen und Kreativität“ bezeichnet.



Stadtwappen von Lund



Dom zu Lund

Lund hat sich, aufgrund ihres Status als Studentenstadt, zu einem internationalen Mittelpunkt entwickelt. Als herausragendes Wahrzeichen der Stadt gilt der im romanischen Stil erbaute „Dom zu Lund“ (domkyrka). Gleichzeitig handelt es sich um den ältesten Dom Skandinaviens.

Praktikumsbibliothek – Universitätsbibliothek Lund

Die Universität der Stadt wurde im Jahre 1666 gegründet und umschließt acht Fakultäten (Ingenieur-, Natur-, Rechts-, Sozial-, Medizin-, Wirtschaftswissenschaften und Management, Geisteswissenschaften und Theologie, Kunst-, Musik- und Theaterwissenschaften), an denen sich ca. 46.000 Studenten ihrem Studium widmen.



**Blick in die Universitätsbibliothek
Lund**

Die Universitätsbibliothek (UB), mit dem, seit 1994 unter Denkmalschutz stehenden Bibliotheksgebäude als Hauptstandort in Lund, gilt zusammen mit den 33 Fachbibliotheken in Malmö und Helsingborg und Lund, als eine der größten Bibliotheken Skandinaviens. Neben dem Pflichtexemplarrecht besitzt diese Bibliothek teilweise über 2000 Jahre alte Bestände in allen Sprachen und zu allen

Fachgebieten. Bürger, die in Schweden wohnhaft sind, haben das Recht zur Bestandsausleihe außer Haus. Als öffentlich zugängliche Bibliothek kann das Gebäude von jedem genutzt werden, der das 18. Lebensjahr vollendet hat.



Universitätsbibliothek Lund

Praktikum in Stockholm

„Stockholm ist schön. Städte am Wasser sind immer schön.“ So heißt es in Tucholskys Novelle „Schloss Gripsholm“ und scheint wohl die Tatsache zu bestätigen, die schwedische Hauptstadt würde zu 30% von Wasserstraßen umgeben sein. Die rund 830.000 Einwohner zählende Stadt glänzt mit einem vielseitigen Angebot an Sehenswürdigkeiten und Orten des Genusses. Neben sehenswerten Museen, hier wäre das Vasa Museum für Geschichts- und Schifffahrt-begeisterte zu erwähnen, punktet die Altstadt mit zahlreichen hübschen Cafés, kleinen Geschäften



Hafen in Stockholm

und altertümlichen Häusern. Zudem lädt der Hafen zum Spazieren ein und zeigt sich, in Anbetracht der hiesigen Gebäude, alten Kutter und hübschen Boote, von der schönsten Seite. Häufig werden Sightseeing-Touren nicht nur via Bus angeboten - die Schäreninseln lassen sich wohl am besten mit dem Schiff erreichen. Gerade bei Sonnenuntergang lohnt sich der Blick von den Dächern aufs Gewässer allemal.



Boote am Stockholmer Hafen

In der Einkaufspassage Drottninggatan (Straße der Königin) spiegelt sich das Modebewusstsein der Schweden wider, zudem finden sich hier an jeder Ecke Souvenirshops.

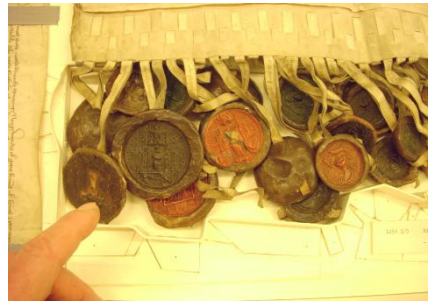
Nicht nur die Regierung hat ihren Sitz in Stockholm – die schwedische Hauptstadt ist auch Residenz der Königsfamilie – so ganz wie es sich gehört. Es gibt wahrlich viele Gründe für die Schweden und Stockholmer, Stolz auf ihre Hauptstadt zu sein.

Praktikumsarchiv – Stadsarkiv Stockholm

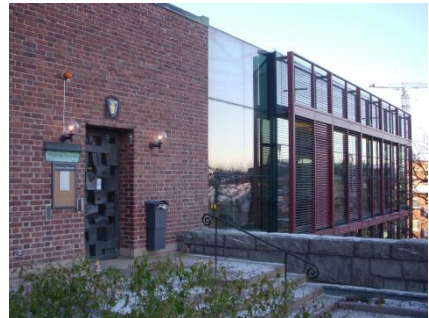
Das „Stadsarkiv“ der schwedischen Hauptstadt bewahrt Archivalien aus dem 14. Jahrhundert auf und ist zuständig für die Stadt Stockholm als auch für die Kommune Stockholm län. Demzufolge lagert das Archiv historische Dokumente der Stadt, der Behörden, der Kirche, der Schulen, Vereine und von Privatpersonen. Besonderes Augenmerk wird hier aber auch auf die ordnungsgemäße Beachtung des Archivgesetzes und auf das Öffentlichkeitsprinzip gelegt. Beide Standorte des Archivs verfügen über eine Regallänge von ungefähr 60 Kilometern. Da das gesamte Material der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird, gilt das „Stadsarkiv“ als zentrale Informationsquelle für die Hauptstädter als auch für die gesamte Bevölkerung Schwedens.



Lesesaal im Stadsarkiv



„Privilegienbrief“ von 1436



Eingang des Stadsarkivs

Erfahrungsberichte

Das OSZ Bürowirtschaft und Verwaltung in Berlin Lichterfelde hat bereits Erfahrungen mit der Universitätsbibliothek in Lund als aufnehmende Einrichtung, sammeln können. In einem Zeitraum von 2008 bis 2010 ist es drei Schü-



lerinnen durch das EU-Projekt „Leonardo Da Vinci Mobilität“ ermöglicht worden, ihre Ausbildung aktiv mitzugestalten und ein Auslandspraktikum an der UB Lund zu absolvieren.

Wenn man sich die Praktikumsberichte näher zu Gemüte zieht, stellt sich schnell heraus, dass sich die UB Lund hervorragend dazu eignet, berufliche Erfahrungen zu sammeln und ein anderes Bibliothekssystem kennenzulernen. Das Einleben als Praktikant fällt aufgrund guter Englischkenntnisse der Bevölkerung und der Gastfreundlichkeit der Schweden leicht. Demzufolge ist Schweden für Auslandspraktikanten

sehr beliebt. So lernt man – oft auch schon während der (inter-)kulturellen Vorbereitung – den Umgang mit der schwedischen Sprache kennen.

In Vorbereitung auf ein Auslandspraktikum ist es von Bedeutung, sich rechtzeitig zu bewerben. Zudem sollten angehende Auslandspraktikanten einen Sprachkurs absolvieren und sich umfassend mit dem Land, der Kultur und den Eigenarten auseinandersetzen. In erster Linie, um unangenehmen Überraschungen aus dem Weg zu gehen, aber auch, um sich ganz auf Land und Leute einstellen zu können.

Allen drei Praktikantinnen ist während des Auslandsaufenthalts aufgefallen, dass das Hierarchiedenken an der Universitätsbibliothek Lund kaum spürbar ist. Von den Kollegen sind sie sehr gastfreundlich aufgenommen worden und auch dem Ablaufplan war anzusehen, dass eine gute Organisation seitens der aufnehmenden Einrichtung gegeben ist. Schon während der Vorbereitungsphase konnte der Kontakt zur UB Lund optimal aufrecht erhalten werden, sodass den Berufsschülerinnen beispielsweise die Wohnungssuche erleichtert

wurde. Engagement und Hilfsbereitschaft zählt zur Selbstverständlichkeit der praktikumsbetreuenden Einrichtung.

Durchaus positiv aufgefallen ist auch, dass den Schülerinnen ein vielfältiges und umfassendes Praktikum ermöglicht werden konnte. Insbesondere die Unterschiede zum deutschen Bibliothekssystem sind in den Erfahrungsberichten dargestellt worden. So gibt es beispielsweise verschiedene Abteilungen innerhalb der Bibliothek, die anders aufgebaut und auch mit anderen Aufgaben betraut sind, als es in deutschen Bibliotheken der Fall ist. Besonders ausgeprägt sind das Servicebewusstsein und die Dienstleistungsbereitschaft in schwedischen Bibliotheken. Bemerkenswert ist zudem die deutlich positivere Resonanz hinsichtlich der Bibliotheksnutzung der schwedischen Bevölkerung im Gegensatz zu Deutschland.

Den Schülerinnen wurde ebenso die Möglichkeit eingeräumt aktiv im Hintergrund mitzuarbeiten, u.a. im Hinblick auf die Verwaltung der Online-Zeitschriften. Außerdem konnten sich die Praktikantinnen durch diverse Recherchen mit verschiedenen Datenbanken vertraut machen.



Sehr positiv anzumerken wäre das Interesse der Kolleginnen und Kollegen für die Praktikantinnen. So hatten sie stets ein offenes Ohr für die Neulinge. Auch auf einigen Dienstreisen konnten die Schülerinnen ihre Bezugspersonen begleiten und auf diesem Wege andere Bibliotheken und Umgebungen kennenlernen. Doch es werden nicht nur Praktika in ausländischen Bibliotheken durchgeführt, sondern geht es für die Schüler auch öfter in Einrichtungen der anderen Fachrichtungen.



So brach im vergangenen Jahr eine Schülerin des OSZ Bürowirtschaft und Verwaltung nach Stockholm auf und absolvierte ein zweimonatiges Praktikum im Stadtarchiv der schwedischen Hauptstadt. Auch diese Schülerin berichtete begeistert von ihren Erfahrungen. Während des Praktikums lernte sie den Umgang mit verschiedenen Datenbanken zur Verzeichnung des Bestandes und die Bearbeitungen von Kundenanfragen kennen. Durch die gute Betreuung konnte die Schülerin ihr Fachwissen auffrischen und einen guten Einblick in das schwedische Archivwesen erlangen. Auch hier

Auslandspraktika in Skandinavien

Dänemark, Schweden und Finnland

ist wieder die unkomplizierte Art und Gastfreundlichkeit der Schweden hervorzuheben. Die Praktikantin lernte auch andere Archive in Stockholm und Umgebung kennen. Außerdem nutzte sie die Möglichkeit unbekannte Städte und interessante Orte zu erkunden und die Kultur der Skandinavier kennenzulernen.



Länderinformationen: Finnland

Steckbrief:

Staatsname:	Suomen Tasavalta – Republik Finnland
Staatsform:	Parlamentarische Demokratie
Staatsoberhaupt:	Tarja Halonen
Hauptstadt:	Helsinki
Einwohner:	ca. 5,3 Mio. (davon leben ca. 570 000 im Großraum Helsinki)
Fläche:	338.424 km ²
Sprache/n:	Finnisch, Schwedisch, Samisch (Lappland)
Religion:	Ein Großteil der Bevölkerung gehört der evangelisch-lutherischen Volkskirche an (83%).
Nationalfeiertag:	06. Dezember (Unabhängigkeitstag (06.12.1917))
Währung:	1 € (Euro) = 100 Cent
Geogr. Lage:	Geogr. Lage: Finnland grenzt im Norden an Norwegen, im Süden an den Golf von Finnland. Russland grenzt im Osten an Finnland und im Westen umgibt der Bottnische Meerbusen und Schweden Finnland.



Finnische Flagge



Finnisches Staatswappen

Landestypisches



Das nordeuropäische Finnland ist flächenmäßig das siebtgrößte Land Europas und besteht zu Dreivierteln aus Wald. Kennzeichnend für die finnische Landschaft sind die rund 190.000 Seen und ungefähr ebenso viele Inseln.

Jenseits des Polarkreises geht die Sonne 73 Tage lang nicht unter, sie wird deshalb auch als Mitternachtssonne bezeichnet. Einen Gegensatz dazu bilden die Polarnächte im Winter. Zu dieser Zeit steigt die Sonne kaum über den Horizont, dafür sind faszinierende Polarlichter am Himmel zu beobachten.

Ende Juni geht fast die ganze finnische Bevölkerung für fünf bis sechs Wochen in den Urlaub. Beliebt sind vor allem die Ferienhäuser (Mökki) auf dem Lande, die zur angemessenen Erholung beitragen. Es ist aber auch die Zeit der Festivals, die in der gesamten Bevölkerung zelebriert werden. Liebhaber von Musik, Theater, Literatur und Film kommen voll auf ihre Kosten.

Der Lebensstandard in Finnland gehört zu den höchsten der Welt. Zudem besteht ein großes kulturelles Interesse, auch der Literaturkonsum der finnischen Bevölkerung liegt hoch. Bibliotheken, Theater und Museen werden gerne besucht.

Eine Besonderheit der Finnen ist die ausgeprägte Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau. Das macht sich vor allem in der Politik bemerkbar: Schon im



Oktober 1906 wurde den Finninnen das aktive und passive Wahlrecht zugesprochen. Auch mehr als die Hälfte aller Universitätsabsolventen sind weiblichen Geschlechts.

Die Esskultur der Finnen besteht vor allem aus Gerichten aus West- und Osteuropa. Dazu zählen Roggenbrot, saure Sahne, Fleischklößchen und Süßbrot. Finnische Nahrungsmittel

Auslandspraktika in Skandinavien

Dänemark, Schweden und Finnland

stammen aus der saubersten Erde Europas und sind unverfälscht und unkompliziert. Die finnische Küche steht für Kreativität. So werden immer neue Trends erfunden.

Das Nordic Walking, eine zunehmend beliebte Sportart, wurde von Finnen erfunden. Typisch finnisch ist das Saunieren. Von 5 Millionen Einwohnern besitzen bereits 1,5 Millionen eine eigene Sauna.

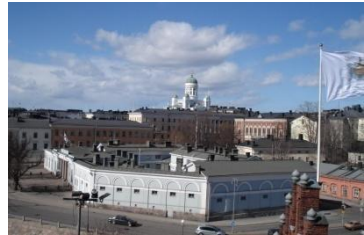
In Finnland herrschen europäische Sitten mit nur wenigen nationalen Variationen.



Praktikum in Helsinki

Helsinki ist die Hauptstadt der Republik Finnland, es leben über eine Million Menschen in der modernen Stadt. Die Metropole Helsinki wurde im Jahre 1550 vom schwedischen König am Ufer des Vantaa-Flusses gegründet. Mit den Nachbarstädten Espoo, Kauniainen und Vantaa bildet Helsinki den Großraum Helsinki.

Der Sitz der Präsidentin, des Parlaments, der Staatsrat und sämtliche Ministerien befinden sich in Helsinki. Helsinki wird von der Ost- und Westkultur Europas geprägt und ist das unbestreitbare Zentrum von Handel, Kultur und Wissenschaft. Die bekanntesten finnischen Unternehmen haben ihren Hauptsitz in Helsinki und ebenso die berühmtesten Museen und acht von zwanzig Universitäten Finnlands.



Der Großraum Helsinki ist zweisprachig, Finnisch und Schwedisch, Dienstleistungen und Informationen sind in beiden Sprachen verfügbar. Nahezu alle Finnen sprechen außerdem ebenfalls Englisch und fast zehn Prozent der im Großraum Helsinki Lebenden sprechen eine andere Muttersprache als Finnisch oder Schwedisch.

Der Lebensstil der zweitnördlichsten Hauptstadt der Welt hat viele Gegensätze und es werden zahlreiche Aktivitäten angeboten, darunter eine Vielzahl von Events. Parks und Wälder bedecken ca. dreißig Prozent des Stadtgebietes, sie



laden zu ruhigen und gemütlichen Pausen und Spaziergängen in der Natur ein. Der bekannteste Park Helsinkis, Kaivopuisto, befindet sich im Südosten des Stadtzentrums und ist direkt am Meer gelegen. Außerdem ist Helsinki eine der saubersten und sichersten Hauptstädte weltweit.

Praktikumsbibliothek – Technische Universitätsbibliothek Helsinki

Die TKK Helsinki wurde 1849 gegründet und ist somit die älteste technische Universität Finnlands. Es studieren ca. 15 000 Studenten an der Universität. Am 1. Januar 2010 fusionierte die Technische Universität Helsinki mit der Handelshochschule Helsinki und der Hochschule für Kunst und Design Helsinki zur Aalto Universität. Die Architektur des Hauptgebäudes der TKK ist an die Form eines antiken Amphitheaters angelehnt.

Die Aalto Universitätsbibliothek befindet sich, ebenso wie die Hochschule, in dem Bezirk Otaniemi der Stadt Espoo und kann sich stolz als älteste und größte technische Bibliothek Finnlands bezeichnen. Denn mit der Gründung der Technischen Universität Helsinki um 1849 ist auch die Bibliothek errichtet worden. Neben dem im Jahre 1970 vom Architekten



Alvar Aalto entworfenen Bibliotheksgebäude gibt es zwei weitere Standorte, die Arabia Campusbibliothek und der Standort in Töölo. Zudem gibt es Fakultätsbibliotheken innerhalb des Campus in Otaniemi.

Die Universitätsbibliothek dient der nationalen und internationalen Forschung auf dem Gebiet der Technologie und der damit verknüpften Wissenschaften. Die Hauptbibliothek ist für jedermann zugänglich. Wird jedoch beabsichtigt, Bestände zu entleihen, ist ein Nutzerschein erforderlich.

Erfahrungsberichte

Die Berufsschüler, die am Projekt „Leonardo da Vinci Mobilität“ des OSZ Bürowirtschaft und Verwaltung teilnehmen, haben sich vor Antritt des Praktikums über das Land, die Mentalität und die Besonderheiten des Wunschlandes informiert. Es bestand bei allen Auszubildenden schon vorher das Interesse am Gastland. Die Auslandspraktikanten hatten die Gelegenheit an einem Finnisch-Sprachkurs teilzunehmen. Dies soll die Kommunikation zwischen den Praktikanten und den Bibliotheksmitarbeitern erleichtern, obwohl ein Großteil der Bevölkerung die englische Sprache beherrscht. Die Teilnehmer berichten von sehr freundlichen und kontaktfreudigen Finnen. Schon vor dem Praktikum konnte dies durch den regen E-Mail-Kontakt bestätigt werden.



Alle Auslandspraktikanten haben ihr Praktikum an der Bibliothek der Technischen Universität Helsinki absolviert und waren von der Gastfreundschaft der Bibliotheksangehörigen beeindruckt. Mit der aufgeschlossenen Art der Bibliotheksmitarbeiter fühlten sich die Praktikanten schnell in das Team aufgenommen. Sowohl ein Zimmer im Studentenwohn-



heim als auch Geschirr wurde von den Mitarbeitern bei Bedarf zur Verfügung gestellt. Die Auszubildende berichtete davon, dass sich die Sprachkenntnisse sowohl im Englischen als auch im Finnischen verbessert haben und sie sich persönlich weiterentwickelt haben und viele Erfahrungen sammeln konnten.

Bildnachweis

Titelblatt: Christian Gidlöf, Wikimedia Commons, lizenziert unter CreativeCommons-Lizenz by-sa-2.0-de, URL: <http://bit.ly/ljun39>

S. 8 oben: Nillerdk, Wikimedia Commons, lizenziert unter GNU-Lizenz für freie Dokumentation (Lizenztext siehe <http://bit.ly/2oKv5M>), URL: <http://bit.ly/kNCqM>

S. 9 Mitte oben: Nillerdk, Wikimedia Commons, lizenziert unter CreativeCommons-Lizenz by-3.0-de, URL: <http://bit.ly/EAMLj>

S. 10 oben: Marco Kahlund, Wikimedia Commons, lizenziert unter CreativeCommons-Lizenz by-sa-2.0-de, URL: <http://bit.ly/ljun39>

S. 11 oben: Soerens, Wikimedia Commons, lizenziert unter GNU-Lizenz für freie Dokumentation (Lizenztext siehe <http://bit.ly/2oKv5M>), URL: <http://bit.ly/iolk0e>

S. 11 unten: Akselbo, Wikimedia Commons, lizenziert unter CreativeCommons-Lizenz by-sa-2.5-de, URL: <http://bit.ly/3Wivfj>

S. 12 unten rechts: Marcus Pietrzak, Wikimedia Commons, lizenziert unter GNU-Lizenz für freie Dokumentation (Lizenztext siehe <http://bit.ly/2oKv5M>), URL: <http://bit.ly/jdx6Yf>

S. 12 unten links: Denny Richter, Wikimedia Commons, lizenziert unter GNU-Lizenz für freie Dokumentation (Lizenztext siehe <http://bit.ly/2oKv5M>), URL: <http://bit.ly/kYCBzT>

S. 13 oben: Meckl, Wikimedia Commons, lizenziert unter GNU-Lizenz für freie Dokumentation (Lizenztext siehe <http://bit.ly/2oKv5M>), URL: <http://bit.ly/lclgtJ>

S. 17 Mitte: Väsk, Wikimedia Commons, lizenziert unter GNU-Lizenz für freie Dokumentation (Lizenztext siehe <http://bit.ly/2oKv5M>), URL: <http://bit.ly/lPay2G>

S. 17 unten: Anton Holmquist, Wikimedia Commons, lizenziert unter CreativeCommons-Lizenz by-sa-3.0-de, URL: <http://bit.ly/iCOcyn>

S. 18 Mitte: Senil anka, Wikimedia Commons, lizenziert unter GNU-Lizenz für freie Dokumentation (Lizenztext siehe <http://bit.ly/2oKv5M>), URL: <http://bit.ly/j9lIXL>

S. 18 unten: C. Schultz, Wikimedia Commons, lizenziert unter GNU-Lizenz für freie Dokumentation (Lizenztext siehe <http://bit.ly/2oKv5M>), URL: <http://bit.ly/lLxeWH>

S. 19 oben: Lapplaender, Wikimedia Commons, lizenziert unter CreativeCommons-Lizenz by-sa-3.0-de, URL: <http://bit.ly/iCOcyn>

- S. 19 unten:** Larsilsh, Wikimedia Commons, lizenziert unter CreativeCommons-Lizenz by-sa-3.0-de, URL: <http://bit.ly/iCOcyn>
- S. 20 unten:** Hofres, Wikimedia Commons, lizenziert unter CreativeCommons-Lizenz by-sa-2.0-de, URL: <http://bit.ly/liun39>
- S. 21 oben:** Abdruck mit freundlicher Genehmigung von Dana Geier
- S. 21 unten:** Abdruck mit freundlicher Genehmigung von Dana Geier
- S. 22 oben:** jorchr, Wikimedia Commons, lizenziert unter GNU-Lizenz für freie Dokumentation (Lizenztext siehe <http://bit.ly/2oKv5M>), URL: <http://bit.ly/kiVwC2>
- S. 22 unten:** Anton Holmquist, Wikimedia Commons, lizenziert unter CreativeCommons-Lizenz by-sa-3.0-de, URL: <http://bit.ly/iCOcyn>
- S. 23 oben:** Raphael Saulus, public domain, URL: <http://bit.ly/iSRCMR>
- S. 23 Mitte:** Holger.Ellgaard, Wikimedia Commons, lizenziert unter CreativeCommons-Lizenz by-sa-3.0-de, URL: <http://bit.ly/4Ynp37>
- S. 23 unten:** Holger.Ellgaard, Wikimedia Commons, lizenziert unter CreativeCommons-Lizenz by-sa-3.0-de, URL: <http://bit.ly/4Ynp37>
- S. 28 oben:** Roccodm, Wikimedia Commons, lizenziert unter CreativeCommons-Lizenz by-sa-3.0-de, URL: <http://bit.ly/iCOcyn>
- S. 29:** Joonas Lyytinen, Wikimedia Commons, lizenziert unter CreativeCommons-Lizenz by-sa-2.0-de, URL: <http://bit.ly/liun39>
- S. 30 unten:** Petteri Sulonen, Wikimedia Commons, lizenziert unter CreativeCommons-Lizenz by-sa-2.0-de, URL: <http://bit.ly/liun39>
- S. 31:** J-P Kärnä, Wikimedia Commons, lizenziert unter GNU-Lizenz für freie Dokumentation (Lizenztext siehe <http://bit.ly/2oKv5M>), URL: <http://bit.ly/liOfix>

Quellennachweis

Dänemark

Dänisches Außenministerium, Dänische Botschaft, Berlin (Hrsg.):

Dänische Festtagstraditionen (Stand 06.01.2007)

Online im Internet: URL: <http://bit.ly/kf9A4j>, (Abrufdatum: 03.06.2010)

Grænselandsportalen.dk/Grenzlandportal.dk (Hrsg.):

Grenzlandportal – Wissenschaftliche Bibliotheken (Stand 12.2008)

Online im Internet: URL: <http://bit.ly/jNL9AJ>, (Abrufdatum: 04.06.2010; nicht mehr online verfügbar)

Kreisverlag GmbH & Co.KG (Hrsg.): Dänemark.net – Alles rund um Dänemark...

Online im Internet: URL: <http://bit.ly/mpvL2C>, (Abrufdatum: 04.06.2010)

Odense Kommune (Hrsg.): Odense Kommune – Welcome to Odense (Stand 07.01.2010)

Online im Internet: URL: <http://bit.ly/jBKkn2>, (Abrufdatum: 04.03.2010)

University of Southern Denmark (Hrsg.): About SDU (Stand 02.06.2010)

Online im Internet: URL: <http://bit.ly/koGGzI>, (Abrufdatum: 03.06.2010)

Hald, Joanna; Pernal, Marek; Sito, Jakub; Sudnik-Wóćikowska, Barbara; Wikowska, Monika: Dänemark. Akt. Neuauflage. – München : Dorling Kindersley, 2009/2010

Reincke, Madeleine: Dänemark. 10. Aufl. – Ostfildern : Baedeker, 2009.

Stone, Andrew; Bain, Caroly; Booth, Michael, Parnell, Fran: Dänemark. 1. dt. Aufl. – Ostfildern : Mairdumont, 2008.

Schweden

City of Lund (Hrsg.): About Lund (Stand 02.12.2010)

Online im Internet: URL: <http://bit.ly/jvl8Rc>, (Abrufdatum: 03.06.2010)

Corporate Communications (Hrsg.): About Lund University (Stand 03.06.2010)

Online im Internet: URL: <http://bit.ly/im1qDZ>, (Abrufdatum: 04.06.2010)

Lund University Library (Hrsg.): About Us (Stand 07.09.2009)

Online im Internet: URL: <http://bit.ly/jbCkzj>, (Abrufdatum: 04.06.2010)

Lund University Library (Hrsg.): UB_Lund_PDF.pdf

Online im Internet: URL: <http://bit.ly/mbqtVo>, (Abrufdatum: 04.06.2010)

Rasch, Jennifer: Endbericht_Lund.pdf

Online im Internet: URL: <http://bit.ly/l41hUM>, (Abrufdatum: 04.06.2010)

Geier, Dana: Schweden – nicht nur Köttbullar

Online im Internet: URL: <http://bit.ly/kQyeep>, (Abrufdatum: 04.06.2010)

Wikimedia Foundation (Hrsg.): Lund (Stand 23.05.2010)

Online im Internet: URL: <http://bit.ly/kV0oOZ>, (Abrufdatum: 03.06.2010)

Wikimedia Foundation (Hrsg.): Universität Lund (Stand 20.04.2010)

Online im Internet: URL: <http://bit.ly/m5Eiqy>, (Abrufdatum: 03.06.2010)

Austrup, Gerhard: Schweden : Reisehandbuch. 8. aktual. Aufl. – Dormagen : Iwanowski's Reisebuchverl., 2004.

Baesgen, Marlen; Baesgen, Bert: Schweden. 13. Aufl. – Seefeld bei München : Velbinger, 2010.

Britton, Claes: Schweden & Schweden. Skvöde : Rolf Tryckeri. 2004.

Finnland

Aalto University (Hrsg.): Aalto University campuses (Stand 21.05.2010)

Online im Internet: URL: <http://bit.ly/lx4d2R>, (Abrufdatum: 03.06.2010)

Aalto University (Hrsg.): Aalto University Library, Otaniemi (Stand 24.03.2010)

Online im Internet: URL: <http://bit.ly/jVNO2s>, (Abrufdatum: 04.06.2010)

Botschaft von Finnland in Berlin; Generalkonsulat von Finnland in Hamburg (Hrsg.):

Botschaft von Finnland, Berlin - Generalkonsulat von Finnland, Hamburg

Online im Internet: URL: <http://bit.ly/mSljvO>, (Abrufdatum: 03.06.2010)

Reinhold, Maike: Abschlussbericht_Finnland2710.pdf

Online im Internet: URL: <http://bit.ly/iRxzEP>, (Abrufdatum: 03.06.2010)

Hörstermann, Jana ; Mohr, Stefanie: Abschlussbericht_Finnland_2008_Zk_2912.pdf

Online im Internet: URL: <http://bit.ly/jZ1bTo>, (Abrufdatum: 03.10.2010)

Stadt Helsinki – Fremdenverkehrs- und Kongressamt (Hrsg.): Welcome to Helsinki!

Online im Internet: URL: <http://bit.ly/bj5oYH>, (Abrufdatum: 03.06.2010)

Stadt Helsinki - Online-Redaktion / Verwaltungszentrum (Hrsg.): Stadt Helsinki

Online im Internet: URL: <http://bit.ly/lB7KN4>, (Abrufdatum: 04.06.2010)

Universität von Helsinki (Hrsg.): Helsinki.fi – City and region

Online im Internet: URL: <http://bit.ly/iG4tWO>, (Abrufdatum: 04.06.2010)

Wikimedia Foundation Inc. (Hrsg.): Aalto-Universität (Stand 17.05.2010)

Online im Internet: URL: <http://bit.ly/kld2xe>, (Abrufdatum: 03.06.2010)

Quack, Ulrich: Finnland [mit Reiseatlas & Routenkarten; individuell reisen!]. 2. akt. Aufl. - Ostfildern : DuMont, 2010.

Organisiert, gefördert und unterstützt von:



**Oberstufenzentrum
Bürowirtschaft und Verwaltung
Berlin**



Education and Culture DG

Lifelong Learning Programme



**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**



Impressum

Texte:

Kristin Schettler

(Auszubildende an der Universitätsbibliothek Potsdam)

Gina Seliger

(Auszubildende an der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam)

Dominik Melzer

(Auszubildender an der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam)

Sandra Eckardt

(Auszubildende an der Stadtbibliothek Reinickendorf)

Diese Broschüre entstand im Rahmen des Projektes „Herstellen und Gestalten von Informationsdiensten“ am Oberstufenzentrum Bürowirtschaft und Verwaltung Berlin-Steglitz im Juni 2010.

Überarbeitung und Erweiterung erfolgten im Januar 2011 aufgrund weiterer Auslandspraktika und Erfahrungen in Skandinavien.

2. überarbeitete und erweiterte Auflage 2011